

## Robert Adam an Arthur Schnitzler, 29. 7. 1918

|Wien, 29. Juli 1918. Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihre Karte!

Ich bin seit gestern – denn der Urlaub ist zu Ende – wieder in Wien und habe  
5 heute früh den Dienst wiederangetreten. Eine Stellage und der Schreibtisch voll  
unerledigter Akten lassen mir die nächsten Wochen wenig erfreulich erscheinen;  
morgen ist der erste Verhandlungstag.

Den Urlaub habe ich, glaub ich, gut ausgenützt. Ich brachte von einem fünfkakti-  
gen Stück die ersten drei Akte, die Hälfte des vierten und den fünften bis auf die  
10 Schlussszene mit nach Hause: die Arbeit der letzten zehn Tage. Hoffentlich bringe  
ich sie heute und morgen gänzlich unter Dach; so lange wird wohl die »Kraft« noch  
anhalten. Aber dies Stück ist keineswegs das fürchterliche Kriegsdrama gewor-  
den, das ich in Andorf vorerst schreiben wollte: ich war viel zu weit weg von  
Kriegsnot und Ärger, Hunger und Bitterkeit. Der heimkehrende Menschenfresser

15 blieb liegen: vielleicht steht er im Winter wieder auf. Was entstand ist: Yppl, eine  
Idylle in 5 Akten aus der Zeit vor dem neuen Mittelalter – eigentlich eine Pro-  
vinzkomödie, die den Mangel starker Handlung durch die Bezeichnung Idylle  
beschönigen will. Ich habe mit großer Lust und vielem Behagen diese vor sehr vie-  
len Jahren halb-selbsterlebten Szenen niedergeschrieben und bin sehr begierig, ob  
20 sie auch Ihnen Spaß machen. Ich meine noch – denn ich bin ja noch nicht fertig –,  
daß man der Arbeit ansieht, wie eifrig ich im letzten Jahr meinen Molière studiert  
habe.

|Wenn ich Sie vor Ihrer Abreise noch sehen könnte, wäre es mir <sup>veine</sup> außeror-  
dentliche Freude. Ich habe selbstverständlich immer Zeit.

25 Mit den besten Grüßen Ihr sehr ergebener

Robert Adam

- © CUL, Schnitzler, B 1.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstrei-  
chungen  
Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »5«
- © Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.263, 209.  
Brief, maschinelle Abschrift  
Schreibmaschine